



Liebe Eltern,

Ihr Kind hat sich für den Fußball entschieden und betreibt einen großen Aufwand für seinen Sport. Besonders in den jungen Jahren ist die Durchführung des Sports nur dank der tatkräftigen Unterstützung durch das Elternhaus gewährleistet. Fahrdienste, Tasche packen, Sportsachen einkaufen und waschen, lautstark unterstützen, trösten, freuen und feiern, ärgern und lästern, aufregen und lachen...

Es gibt kaum einen anderen Sport von dem so viele Menschen eine Ahnung haben und sich sehr gut auskennen, wie beim Fußball. Durch dieses hohe Wissen wird die Leistung und das Ansehen des eigenen Kindes und des Trainers oft sehr unterschiedlich bewertet. Emotionen gehören zum Fußball und das ist auch gut so. Nichtsdestotrotz gibt es manchmal einige Situationen, die sowohl für die Mannschaftsverantwortlichen und für die Eltern schwierig sein können oder sind. So wachsen unsere Kinder durch den Fußball im Verein zu starken Persönlichkeiten heran und die Werte, die hier vermittelt werden, prägen das Leben.

Ganz oben dabei; Fair Play und Respekt für den Gegner, für den Schiedsrichter und die eigenen Mitspieler, Trainer und Betreuer. Fair Play und Respekt sind die GWA Grundlagen für unseren Fußball – das lernen die Kinder im Sinne des Wortes spielend. Uns Erwachsenen, vor allem den Eltern, fällt dabei eine wichtige Vorbildrolle zu: Mit unserem Verhalten auf dem Sportplatz beeinflussen wir heute das Verhalten unserer Kinder morgen. Helfen Sie uns bitte mit, den jungen Fußballerinnen und Fußballern, diese Werte zu vermitteln.

Jeder, der Kinder zum Fußballspiel begleitet, hat es schon erlebt: Das Spiel hat kaum begonnen, ein Kind hat seine ersten Ballkontakte. Nun müsste es den Gegenspieler umdribbeln oder abspielen, doch es misslingt, der Ball landet im Aus. Einwurf für das andere Team. Das Selbstvertrauen, mit dem das Kind vor wenigen Minuten noch auf das Spielfeld gelaufen ist, hat einen ersten Knacks bekommen, jetzt ist Aufmunterung und Zuspruch gefragt. Was aber passiert: Die Zurufe von außen machen alles noch schlimmer und kommen noch dazu von den eigenen Eltern: Pass besser auf, stell dich nicht so an, du schläfst ja noch...

Viele Erwachsene, Väter, Mütter werden sagen: „Ich meine es doch nur gut und bin engagiert dabei!“ Aber gut gemeint ist manchmal schlecht. Ohne Zweifel: Fußballereltern investieren sehr viel Zeit in den Sport ihres Kindes und sie sind mit Emotion und Leidenschaft bei der Sache.

Für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz gebührt ihnen ein ganz besonderes Lob. Klar, dass Eltern auf die Leistungen ihres Kindes stolz sein möchten. Aber nicht aus jedem Bambino kann ein Mario Götze werden. Fußball ist und bleibt ein Mannschaftssport, der auch die Anerkennung der Leistung der Anderen erfordert. Deshalb bitte dran denken: Im Mittelpunkt steht immer das Wohl unserer Kinder. Wir sind für sie Vorbilder und wir haben Verantwortung. Auch und gerade am Spielfeldrand.

Daher möchten wir gerne mit unserem informativen GWA Elternleitfaden eine einfache, nicht verbindliche Unterstützung anbieten...



Ziele für ihr Kind

- Faszination Fußball – Freude am Fußballspiel
- Freunde finden, im Team bewegen & Motivation zur Bewegung
- Spielfreude & Kreativität & Individualität
- Team mit Persönlichkeiten (mannschaftliche Einheit, teamorientiertes Denken, soziales Auftreten und Verhalten auf und neben dem Platz)
- Fitness & Schnelligkeit & Körperkoordination & Beweglichkeit
- Siegeswille & Kampf & Disziplin & Fairness & Verlieren und Gewinnen lernen
- Persönlichkeitsförderung
 - Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und Eigeninitiative
 - Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstkritik, Motivation, Leistungswillen...
 - Fairness und Toleranz
- Teamgeist & GWA Identifikation
- Negatives Verhalten gegenüber eigenen Mitspielern, Trainern, Eltern, Schiedsrichter, gegnerische Mannschaften etc. sind tabu
- Positives Auftreten als GWA Vertreter
- Dampf ablassen & Auspowern & Glückshormone entwickeln

Ziele für Eltern

- Fußball ist ein TEAMSPORT
- Den Kindern die Möglichkeit geben, immer am Trainings- und Spielbetrieb teilzunehmen.
- Unterstützung der Kinder & der Mannschaft, je jünger ihr Kind ist, desto intensiver.
- Emotionales Anfeuern & Freude an der Leistung des eigenen Kindes
- Erwartungshaltung an die Leistung des Kindes anpassen
- Keine Selbstverwirklichung durch das Kind
- Beachtung, dass bei Trainings- und Spielverboten die ganze Mannschaft bestraft wird, besonders bei Mannschaften mit kleinem Kader, wo JEDER für das Team gebraucht wird
- Den Kindern die Möglichkeit anbieten, im Training Dampf (Ärger, Druck, Erwartungshaltung) abzulassen und sich körperlich zu verausgaben
- Den Kindern die Möglichkeit geben, den Kopf (Schule, Klausuren, Noten, Lernen...) frei zu bekommen durch den Sport
- Möglichkeit für das Kind im nahen Umfeld Freunde zu finden
- Begleite dein Kind auch auf Auswärtsfahrten. Ab einem gewissen Alter werden die Kinder nicht mehr fragen, aber insgeheim freuen Sie sich wenn man Sie unterstützt oder einfach nur dabei ist!
- Selbst wenn es manchmal schwer fällt: Auch die Anderen (Gegner, Trainer, Schiedsrichter) verdienen Anerkennung und Respekt.
- Sage Deinem Kind, dass Du es rundum klasse findest, ohne wenn und aber. Wenn Du das albern findest, dann hast Du in dieser Disziplin wohl zu wenig Übung.
- Wenn Du häufig aggressiv oder zornig wirst, solltest Du innehalten und Dich fragen, was da gerade passiert? Kritisiere in einem solchen Moment auf gar keinen Fall dein Kind!
- Verbanne Sätze aus deinem Sprachgebrauch, in denen das Wort „nicht“ vorkommt. Formuliere positiv.
- Wechsle die Perspektive. Stell Dir vor, Du selbst stündest auf dem Platz. Möchtest Du beschimpft werden? Wie würdest Du Dich fühlen?
- Und zu guter Letzt: Entdecke die Gemeinsamkeiten. Schließlich möchten alle, Kinder, Eltern, Trainer und Schiedsrichter, das Gleiche...

...Spaß und Freude am Fußball!